



**Jahresabschluss
der Axel Springer AG**

zum 31. Dezember 2011

Inhalt

4 Bilanz	8 Erläuterungen zur Bilanz
5 Gewinn- und Verlustrechnung	12 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
6 Anhang	14 Sonstige Angaben
6 Grundlagen	
6 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	19 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Lagebericht der Axel Springer Aktiengesellschaft ist mit dem Lagebericht des Axel Springer Konzerns zusammengefasst und wurde im Geschäftsbericht 2011 veröffentlicht.

Bilanz

AKTIVA

in Mio. €	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Anlagevermögen	(1)	2.973,9	2.245,9
Immaterielle Vermögensgegenstände		35,1	34,9
Sachanlagen		227,5	210,8
Finanzanlagen		2.711,3	2.000,2
Umlaufvermögen		439,1	799,0
Vorräte	(2)	18,3	17,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	395,6	555,6
Finanzmittel		25,2	225,8
Rechnungsabgrenzungsposten		1,6	1,6
		3.414,6	3.046,5

PASSIVA

in Mio. €	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital	(4)	1.318,7	1.206,4
Ausgegebenes Kapital		98,6	98,3
Gezeichnetes Kapital		98,9	98,9
Eigene Anteile		-0,3	-0,6
Kapitalrücklage		89,1	84,6
Gewinnrücklagen		962,8	865,2
Bilanzgewinn		168,2	158,3
Rückstellungen	(5)	425,0	512,6
Verbindlichkeiten	(6)	1.613,4	1.275,9
Rechnungsabgrenzungsposten		57,5	51,6
		3.414,6	3.046,5

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2011	2010
Umsatzerlöse	(12)	1.551,2	1.576,6
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-0,3	1,6
Andere aktivierte Eigenleistungen		1,7	1,0
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	122,5	137,4
Materialaufwand	(14)	-411,5	-408,6
Personalaufwand	(15)	-424,6	-433,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-33,3	-35,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-516,8	-550,8
Ergebnis aus Finanzanlagen	(16)	96,2	6,2
Zinsergebnis	(17)	-26,2	-23,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		358,9	271,6
Steuern	(18)	-98,7	-110,3
Jahresüberschuss		260,2	161,3
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	(4)	-92,0	-3,0
Bilanzgewinn		168,2	158,3

Anhang

Grundlagen

Der Jahresabschluss der Axel Springer Aktiengesellschaft, Berlin („Axel Springer AG“ oder „Gesellschaft“), wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des HGB; die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Jahresabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt; sofern nicht anderweitig angegeben, wurden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) berichtet. Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang getrennt ausgewiesen und erläutert.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht der Axel Springer AG werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen erfolgen zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen auf die niedrigeren beizulegenden Werte am Bilanzstichtag.

Den planmäßigen Abschreibungen wurden folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

in Jahren	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software	5
Lizenzen	3 – 5
Belieferungsrechte	3
Internet-Plattformen	3
Titel- und Verlagsrechte	15
Sachanlagen	
Gebäude	35 – 50
Mietereinbauten	3 – 10
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 25
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag, unfertige und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Finanzmittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und werden zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Eigenkapital

Die Anschaffungskosten eigener Aktien werden in Höhe des rechnerischen Anteils am Grundkapital vom gezeichneten Kapital abgesetzt, im Übrigen mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen („Pensionsrückstellungen“) werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen bewertet.

Zur Sicherung und Erfüllung bestehender Pensionsverpflichtungen der Axel Springer AG wurde im Berichtsjahr ein sogenanntes Contractual Trust Arrangement errichtet. Die treuhänderische Verwaltung ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienender und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogener Vermögensgegenstände („Deckungsvermögen“) erfolgt durch den im Berichtsjahr gegründeten, rechtlich selbständigen Axel Springer Pensionstreuhand e.V., Berlin. Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet; erwartete Preis- und Kostensteigerungen werden hierbei berücksichtigt. Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Im Zinsergebnis werden ausschließlich die auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsanteile aus der Aufzinsung von Rückstellungen ausgewiesen. Erträge aus Deckungsvermögen werden mit entsprechenden Zinsaufwendungen verrechnet. Erträge und Aufwendungen aufgrund Änderungen des Rechnungszinses werden in

den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. im Personalaufwand oder in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Auf temporäre Differenzen zwischen den steuerrechtlichen Wertansätzen und den Ansätzen in der Handelsbilanz sowie auf Zins- und Verlustvorräte werden latente Steuern ermittelt. In die Berechnung werden auch die ertragsteuerlichen Organgesellschaften sowie die Personengesellschaften, an denen die Axel Springer AG beteiligt ist, einbezogen. Aktive und passive latente Steuern werden in Summe verrechnet; ein sich hieraus ergebender Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt.

Währungsumrechnung

Forderungen, Finanzmittel, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Finanzderivate

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken werden Finanzderivate eingesetzt. Dem Zinsänderungsrisiko wird durch Einsatz von Zinsderivaten, insbesondere in Form von Zinsswaps und Collars, begegnet. Die Zielsetzung und Methodik der Absicherung von Zinsrisiken ist im internen Finanzreglement festgelegt. Währungskursrisiken resultieren insbesondere aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Sie werden durch Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert. Finanzderivate werden grundsätzlich mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind, anderenfalls einzeln zu Marktpreisen bewertet. Unrealisierte Verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

in Mio. €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen	Buchwerte		
	01.01.2011	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2011		31.12.2011	31.12.2010	Abschreibungen 2011
Rechte und Lizenzen	97,5	2,4	1,1	-5,6	95,4	70,6	24,8	31,6	10,0
Geleistete Anzahlungen	4,6	8,4	-1,0	-1,3	10,7	0,4	10,3	3,3	0,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	102,1	10,8	0,1	-6,9	106,1	71,0	35,1	34,9	10,4
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	504,6	27,1	0,5	-0,1	532,1	344,9	187,2	168,3	8,7
Technische Anlagen und Maschinen	507,4	1,8	2,3	-3,3	508,2	492,1	16,1	19,6	7,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110,5	7,0	1,2	-6,6	112,1	92,2	19,9	18,7	6,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4,3	4,2	-4,1	-0,1	4,3	0,0	4,3	4,2	0,0
Sachanlagen	1.126,8	40,1	-0,1	-10,1	1.156,7	929,2	227,5	210,8	22,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.871,9	716,9	0,0	-20,0	2.568,8	92,0	2.476,8	1.795,5	15,5
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	207,0	41,4	0,0	-18,8	229,6	18,7	210,9	183,8	0,9
Beteiligungen	107,7	2,8	0,0	0,0	110,5	88,0	22,5	19,7	0,0
Ausleihungen an Beteiligungen	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0
Sonstige Ausleihungen	1,0	0,0	0,0	-0,1	0,9	0,0	0,9	1,0	0,0
Finanzanlagen	2.187,7	761,2	0,0	-38,9	2.910,0	198,7	2.711,3	2.000,2	16,4
Anlagevermögen	3.416,6	812,1	0,0	-55,9	4.172,8	1.198,9	2.973,9	2.245,9	49,7

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von € 0,4 Mio. (Vj.: € 3,4 Mio.) und auf Finanzanlagen in Höhe von € 16,4 Mio. (Vj.: € 42,3 Mio.) vorgenommen.

Die Zugänge im Finanzanlagevermögen betrafen insbesondere Zuzahlungen in Kapitalrücklagen von verbundenen Unternehmen.

(2) Vorräte

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14,8	13,9
Unfertige Erzeugnisse	2,4	2,5
Fertige Erzeugnisse und Waren	1,1	1,2
Vorräte	18,3	17,6

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142,0	157,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50,4	152,9
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8,3	7,8
Sonstige Vermögensgegenstände	194,9	237,0
(davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(127,7)	(155,6)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	395,6	555,6

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthielten im Wesentlichen Finanzforderungen aus dem konzernweiten Liquiditätsmanagement.

(4) Eigenkapital

Am 31. Mai 2011 wurde die von der Hauptversammlung 2011 beschlossene Satzungsänderung über einen Aktiensplit im Verhältnis 1:3 mit Eintragung in das Handelsregister wirksam. Das voll eingezahlte Grundkapital in Höhe von € 98,9 Mio. ist seitdem in 98.940.000 (Vj.: 32.980.000) vinkulierte Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 (Vj.: € 3,00) je Aktie eingeteilt.

Die Axel Springer AG hielt zum Bilanzstichtag 334 Tsd. eigene Aktien. Die Entwicklung des Bestands ist nachfolgend dargestellt:

	Eigene Aktien in Tsd.	Anteil am Grundkapital	
		Mio. €	%
Stand zum 01.01.2011 ¹⁾	600	0,6	0,6 %
Aktienbeteiligungsprogramm 2011	-266	-0,3	-0,3 %
Stand zum 31.12.2011	334	0,3	0,3 %

¹⁾ Anzahl eigener Aktien unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits.

Im Berichtsjahr wurden 266 Tsd. eigene Aktien (€ 0,3 Mio. bzw. 0,3 % des Grundkapitals) zu einem Zeitwert von € 9,4 Mio. an Mitarbeiter des Axel Springer

Konzerns veräußert. Der die fortgeführten Anschaffungskosten übersteigende Teil des Kaufpreises in Höhe von insgesamt € 4,5 Mio. wurde erfolgsneutral in die Kapitalrücklage eingestellt, die sich entsprechend auf € 89,1 Mio. erhöhte.

Die zum 31. Dezember 2011 gehaltenen eigenen Aktien waren Teil des im Juli 2008 erfolgten Aktienerwerbs. Der damalige Erwerb diente der Möglichkeit, die Aktien im Rahmen von Akquisitionen einzusetzen, zur Vorstands- oder Mitarbeitervergütung zu verwenden oder die Aktien weiterzuveräußern oder einzuziehen.

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen
Stand zum 01.01.2011	10,2	854,9	865,2
Einstellung gemäß Beschluss Hauptversammlung 2011		1,0	1,0
Ausgabe eigener Anteile		4,7	4,7
Einstellung aus Jahresüberschuss 2011		92,0	92,0
Stand zum 31.12.2011	10,2	952,6	962,8

Zum 31. Dezember 2011 unterlagen aufgrund der Zeitwertbilanzierung des Deckungsvermögens Gewinnrücklagen in Höhe von € 5,0 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) einer Ausschüttungssperre.

(5) Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Pensionsrückstellungen	237,2	282,7
Steuerrückstellungen	27,7	47,2
Sonstige Rückstellungen	160,1	182,7
Rückstellungen	425,0	512,6

Die Pensionsrückstellungen ermittelten sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	287,2	282,7
Deckungsvermögen	-50,0	0,0
Pensionsrückstellungen	237,2	282,7

Pensionsrückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiter der Axel Springer AG sowie für deren Hinterbliebene gebildet und basierten auf einzelvertraglichen Zusagen und Betriebsvereinbarungen. Zusätzlich wird den Mitarbeitern seit dem Geschäftsjahr 2004 die Möglichkeit gegeben, im Rahmen einer Gehaltsumwandlung Beiträge in eine betriebliche Altersversorgung zu leisten (Axel Springer Vario Rente).

Der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde unverändert zum Vorjahr ein Rechnungszins von 5,2 % p.a.

sowie ein Renten- und Gehaltstrend von 1,75 % p.a. zugrunde gelegt. Die Lebenserwartung wurde entsprechend den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt.

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Deckungsvermögen umfasste Finanzmittel (€ 25,7 Mio.) und vermietete Büroimmobilien (€ 24,3 Mio.). Die Zeitwertermittlung der Büroimmobilien erfolgte auf Basis eines Discounted Cashflow-Verfahrens unter Verwendung eines Rechnungszinses von 7,0 %. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beliefen sich auf € 45,0 Mio.

Die sonstigen Rückstellungen umfassten insbesondere Vorsorgen für leistungsabhängige Vergütungen (€ 38,9 Mio.; Vj.: € 36,8 Mio.), Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen (€ 27,7 Mio.; Vj.: € 30,0 Mio.), ausstehende Lieferantenrechnungen (€ 20,5 Mio.; Vj.: € 26,1 Mio.) und Strukturmaßnahmen (€ 14,9 Mio.; Vj.: € 30,4 Mio.).

(6) Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2011	davon Restlaufzeit			31.12.2010	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	645,3	10,3	635,0	0,0	286,8	0,8	286,0	0,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,7	0,7	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43,6	43,6	0,0	0,0	46,9	46,9	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	884,4	884,4	0,0	0,0	882,4	882,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,7	6,7	0,0	0,0	8,1	8,1	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	32,7	29,9	2,3	0,5	51,3	45,1	5,6	0,6
Verbindlichkeiten	1.613,4	975,6	637,3	0,5	1.275,9	983,7	291,6	0,6

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag in Höhe von € 10,3 Mio. (Vj.: € 11,8 Mio.) durch Grundpfandrechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthielten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten aus dem konzernweiten Liquiditätsmanagement.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthielten Steuerverbindlichkeiten von € 4,2 Mio. (Vj.: € 9,3 Mio.) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von € 0,1 Mio. (Vj.: € 1,0 Mio.).

(7) Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungsverträgen (€ 26,8 Mio.; Vj.: € 28,0 Mio.) sowie aus Bürgschaften (€ 13,6 Mio.; Vj.: € 16,4 Mio.).

Eine Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

(8) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

In den Jahren 1991, 1992 und 1993 wurden drei rechtlich selbständigen Immobilienfonds Erbbaurechte für Grundstücksteilflächen am Standort Hamburg eingeräumt, die Teile des Axel Springer Geschäftsgebäudes hierauf errichteten. Anschließend wurden zwischen den Immobilienfonds und der Axel Springer AG Mietverträge über eine Laufzeit von anfänglich 20 Jahren geschlossen sowie Ankaufsrechte nach Vertragsablauf vereinbart.

Im Berichtsjahr ist der erste Leasingvertrag ausgelaufen, die Axel Springer AG hat ihr Ankaufsrecht ausgeübt und den ersten Gebäudeteil zu Anschaffungskosten von € 19,3 Mio. erworben. Anschließend wurde der Gebäudeteil dem Axel Springer Pensionstreuhand e.V. zur Bildung von Deckungsvermögen treuhänderisch übertragen. Zur weiteren Nutzung seitens der Axel Springer AG wurde mit dem Axel Springer Pensionstreuhand e.V. ein Mietvertrag über 20 Jahre geschlossen. Die zukünftigen Mietaufwendungen hieraus werden voraussichtlich € 32,2 Mio. betragen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus den fortbestehenden Mietverträgen zwischen der Axel Springer AG und den Immobilienfonds beliefen sich zum Bilanzstichtag auf € 50,6 Mio. (Vj.: € 79,4 Mio.).

(9) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf € 247,9 Mio. (Vj.: € 471,4 Mio.). Die Verpflichtungen resultierten im Wesentlichen aus langfristigen Papiereinkaufskontrakten.

(10) Finanzderivate

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen Zinsderivate in Form von Swaps und Collars eingesetzt. Die Zinsderivate wurden hinsichtlich Laufzeit und Nominalbetrag jeweils analog zu entsprechenden Tranchen der variabel verzinsten Kredite (Grundgeschäfte) abgeschlossen. Die Zinsderivate hatten zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit bis August 2013 und wurden zusammen mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit qualifiziert. Zum 31. Dezember 2011 war unverändert zum Vorjahr ein Kreditvolumen in Höhe von nominal € 275,0 Mio. gesichert. Die Bewertung der Zinsderivate zu Marktpreisen ergab zum Bilanzstichtag negative Zeitwerte von € 14,3 Mio. (Vj.: € 18,9 Mio.).

Währungskursrisiken wurde durch Devisentermingeschäfte begegnet. Zum Bilanzstichtag bestanden schwebende Kontrakte über ein Volumen von CHF 11,0 Mio. (Vj.: CHF 42,0 Mio. und USD 0,2 Mio.) mit einem negativen Zeitwert von € 0,7 Mio. (Vj.: positiver Zeitwert von € 2,3 Mio.).

(11) Latente Steuern

Der Berechnung latenter Steuern wurde grundsätzlich ein kombinierter Ertragsteuersatz von unverändert 31,19 % zugrunde gelegt. Die Steuerermittlung zum 31. Dezember 2011 ergab unverändert zum Vorjahresstichtag einen Überhang aktiver latenter Steuern. Dieser resultierte im Wesentlichen aus der niedrigeren steuerrechtlichen Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

in Mio. €	2011	2010
Vertriebs Erlöse	863,4	870,2
Werbeerlöse	552,0	573,6
Druckereierlöse	77,2	73,1
Übrige Erlöse	58,6	59,7
Umsatzerlöse	1.551,2	1.576,6

Die Umsatzerlöse wurden nahezu ausschließlich im Inland realisiert und entfielen auf folgende Segmente:

in Mio. €	2011	2010
Zeitungen National	1.000,5	1.020,4
Zeitschriften National	431,1	443,8
Digitale Medien	32,2	26,2
Übrige	87,4	86,2
Umsatzerlöse	1.551,2	1.576,6

(13) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden periodenfremde Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (€ 5,6 Mio.; Vj.: € 7,3 Mio.) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (€ 11,5 Mio.; Vj.: € 11,3 Mio.) erfasst.

(14) Materialaufwand

in Mio. €	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	161,7	156,1
Bezogene Leistungen	249,8	252,5
Materialaufwand	411,5	408,6

(15) Personalaufwand

in Mio. €	2011	2010
Löhne und Gehälter	366,1	377,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	58,5	55,4
(davon für Altersversorgung)	(6,8)	(3,5)
Personalaufwand	424,6	433,3

Die Anzahl der Mitarbeiter setzte sich im Jahresdurchschnitt wie folgt zusammen:

	2011	2010
Angestellte	2.266	2.276
Redakteure	1.541	1.554
Gewerbliche Mitarbeiter	762	822
Anzahl der Mitarbeiter	4.569	4.652

(16) Ergebnis aus Finanzanlagen

in Mio. €	2011	2010
Erträge aus Beteiligungen	58,6	27,0
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(46,0)	(12,3)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	73,2	27,1
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-22,7	-8,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-16,4	-42,3
Beteiligungsergebnis	92,7	3,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3,5	3,2
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3,3)	(3,1)
Ergebnis aus Finanzanlagen	96,2	6,2

(17) Zinsergebnis

in Mio. €	2011	2010
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16,5	11,0
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,8)	(1,8)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42,7	-34,4
(davon an verbundene Unternehmen)	(-8,4)	(-3,2)
(davon aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen)	(-13,8)	(-14,5)
(davon aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen)	(-1,0)	(-1,0)
Zinsergebnis	-26,2	-23,4

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen wurden um Erträge aus Deckungsvermögen in Höhe von € 0,5 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) vermindert.

(18) Steuern

in Mio. €	2011	2010
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	94,7	105,2
Sonstige Steuern	4,0	5,1
Steuern	98,7	110,3

Sonstige Angaben

(19) Aufsichtsrat

Dr. Giuseppe Vita

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Axel Springer AG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Dussmann Verwaltungs AG
- Medical Park AG

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Peter Dussmann-Stiftung (Stiftungsrat)
- Allianz S.p.A., Italien (Vorsitzender des Verwaltungsrats, seit Dezember 2011, zuvor Stellvertretender Vorsitzender)
- Barilla S.p.A., Italien (Verwaltungsrat)
- Gruppo Banca Leonardo S.p.A., Italien (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Humanitas S.p.A., Italien (Verwaltungsrat)

Dr. h. c. Friede Springer

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Axel Springer AG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- ALBA plc & Co. KG aA (vormals ALBA AG)
- ALBA Finance plc & Co. KG aA (seit Juli 2011)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- ALBA Group plc & Co. KG (Beirat, seit Mai 2011)

Dr. Gerhard Cromme

Vorsitzender des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp AG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Allianz SE (Stellvertretender Vorsitzender)
- Siemens AG (Vorsitzender)
- ThyssenKrupp AG (Vorsitzender)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Compagnie de Saint Gobain, Frankreich (Verwaltungsrat)

Oliver Heine

Rechtsanwalt und Partner in der Kanzlei Oliver Heine & Partner

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- YooApplications AG, Schweiz (Verwaltungsrat)

Klaus Krone

Mitglied des Aufsichtsrats der Axel Springer AG

Dr. Nicola Leibinger-Kammüller

Vorsitzende der Geschäftsführung TRUMPF GmbH + Co. KG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Lufthansa AG
- Siemens AG
- Voith GmbH

Prof. Dr. Wolf Lepenies

Hochschullehrer (em.) FU Berlin; Permanent Fellow (em.) des Wissenschaftskollegs zu Berlin

Michael Lewis

Investment Manager

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Cheyne Capital Management Limited, Großbritannien (Non-Executive)
- Oceana Capital Partners LLP, Großbritannien (Executive Partner)
- Oceana Concentrated Opportunities Fund Limited, Jersey, Channel Islands (Non-Executive)
- Oceana Fund Managers (Jersey) Limited, Jersey, Channel Islands (Non-Executive)
- Oceana Investment Corporation Limited, Großbritannien (Chairman)
- Oceana Investment Partners LLP, Großbritannien (Executive Partner)
- OIC 07178 Limited, Großbritannien (Executive)
- United Trust Bank Limited, Großbritannien (Non-Executive)
- UTB Partners Limited, Großbritannien (Non-Executive)
- Histogenics Inc, USA (Non-Executive Director and Chairman, seit Mai 2011)
- Peltours Limited, Israel (Non-Executive)
- ProChon Biotech Limited, Israel (Chairman, bis Mai 2011)
- Shidonni, Limited, Israel (Non-Executive)
- Strandbags Holdings Pty Limited, Australien (Non-Executive Chairman)
- The Foschini Group, Südafrika (Non-Executive)

Dr. Michael Otto

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Otto GmbH & Co. KG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Otto GmbH & Co. KG (Vorsitzender)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- FORUM Grundstücksgesellschaft mbH (Beirat)
- Robert Bosch Industrie und Treuhand KG (Gesellschafter)

(20) Vorstand

Dr. Mathias Döpfner

Vorstandsvorsitzender

Journalist

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- B.Z. Ullstein GmbH (Beirat)
- Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Verwaltungsrat)
- RHJ International SA, Belgien (Aufsichtsrat)
- Time Warner Inc., USA (Board of Directors)

Rudolf Knepper (bis Dezember 2011)

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Vorstand Technik, Logistik und Personal

Diplom-Ingenieur und Diplom-Wirtschaftsingenieur

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- PRINOVIS Limited, Großbritannien (Board of Directors)

Jan Bayer (seit Januar 2012)

Vorstand WELT-Gruppe und Technik

Medienwissenschaftler

Ralph Büchi (seit Januar 2012)

Vorstand Internationales

Betriebswirt

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- ZANOX.de AG (Vorsitzender)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Amiado Group AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)
- Amiado Online AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)
- auFeminin.com S.A., Frankreich (Verwaltungsrat)
- Automotive Exchange Private Limited, Indien (Non-Executive Director)
- Axel Springer Espana S.A., Spanien (Verwaltungsrat)
- Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Vizepräsident des Verwaltungsrats)

- CompuTel Telefonservice AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)
- Ringier Axel Springer Media AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)
- Handelszeitung Medien AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)
- ITAS Media Private Limited, Indien (Non-Executive Director)
- SeLogger.com S.A., Frankreich (Aufsichtsrat)
- zanox Schweiz AG, Schweiz (Verwaltungsrat)

Lothar Lanz

Vorstand Personal, Finanzen und Dienstleistungen

Diplom-Kaufmann

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- esmt European School of Management and Technology GmbH (Aufsichtsrat)
- Axel Springer International Finance B.V., Niederlande (Aufsichtsrat)
- Independent News & Media PLC, Irland (Board of Directors)
- Ringier Axel Springer Media AG, Schweiz (Verwaltungsrat)
- Do' an TV Holding A.S., Türkei (Aufsichtsrat, seit März 2011)

Dr. Andreas Wiele

Vorstand BILD-Gruppe und Zeitschriften

Jurist

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- ZANOX.de AG

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- B.Z. Ullstein GmbH (Beirat)
- dpa Deutsche Presse Agentur GmbH (Aufsichtsrat)
- Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG (Beirat)
- auFeminin.com S.A., Frankreich (Verwaltungsrat)
- SeLogger.com S.A., Frankreich (Aufsichtsrat, seit Juni 2011)

(21) Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf € 2,5 Mio. (Vj.: € 2,8 Mio.).

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Axel Springer AG betragen € 17,0 Mio. (Vj.: € 17,9 Mio.).

Die Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands sowie deren Hinterbliebenen beliefen sich im Berichtsjahr auf € 2,2 Mio. (Vj.: € 2,2 Mio.); für Pensionsverpflichtungen wurde in Höhe von € 25,2 Mio. (Vj.: € 26,9 Mio.) Vorsorge getroffen.

(22) Anteilsbesitz

Nachfolgend sind die wesentlichen Beteiligungen zum 31. Dezember 2011 aufgeführt.

Nr.	Gesellschaft	Kapital- anteil in %	mittel- bar über	Eigen- kapital Mio. €	Jahres- ergebnis Mio. €
1	AR Technology SAS, Paris/Frankreich	83,0	26	10,8	0,0 ¹⁾
2	AS Online Beteiligungs GmbH, Berlin	100,0		1.141,3	-0,5 ¹⁾
3	AS Osteuropa GmbH, Berlin	100,0		31,1	0,0 ¹⁾
4	auFeminin.com S.A., Paris/Frankreich	82,2	2	44,9	3,1 ¹⁾
5	Axel Springer - Budapest Kiadó Kft, Budapest/Ungarn	92,9		3,9	2,4 ¹⁾
6	Axel Springer Asia GmbH, Hamburg	100,0		14,5	-0,5 ¹⁾
7	Axel Springer Editions SAS, Neuilly-sur-Seine/Frankreich	100,0	30	-20,3	-0,8 ²⁾
8	Axel Springer España S.A., Madrid/ Spanien	100,0		23,6	-0,8 ¹⁾
9	Axel Springer France S.A.S., Neuilly-sur-Seine/Frankreich	100,0		16,2	-32,1 ¹⁾
10	"Axel Springer Russia" Geschlossene Aktiengesellschaft, Moskau/Russland	100,0	3	3,5	0,7 ¹⁾
11	Axel Springer Russland Holding GmbH, Berlin	100,0	3	3,5	0,0 ²⁾
12	Axel Springer Schweiz AG, Zürich/ Schweiz	100,0		68,1	9,4 ¹⁾
13	Axel Springer TV Productions GmbH, Hamburg	100,0		3,2	1,7 ¹⁾
14	Axel Springer Venture GmbH, Berlin	100,0		588,6	59,3 ¹⁾
15	"Axel Springer Verlag" Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0		164,5	3,0 ¹⁾
16	Axel Springer Vertriebsservice GmbH, Hamburg	100,0		20,6	3,3 ¹⁾
17	B.Z. Ullstein GmbH, Berlin	100,0	53	15,6	3,3 ¹⁾
18	Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner (GmbH & Co.), Hamburg	100,0		6,6	0,4 ¹⁾
19	BERLINER WOCHENBLATT Verlag GmbH, Berlin	100,0	55	0,1	3,8 ¹⁾
20	BILD digital GmbH & Co. KG, Berlin	100,0		66,6	7,7 ¹⁾
21	Commerz-Film GmbH, Berlin	100,0		229,6	-1,5 ¹⁾
22	Digital Window Limited, London/ Großbritannien	50,1	56	19,3	7,1 ¹⁾
23	Do' an TV Holding A.S., Istanbul/Türkei	19,9	21	-	-
24	Dreizehnte "Media" Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0		-5,4	-0,1 ²⁾
25	Editions Mondadori Axel Springer (EMAS) S.E.N.C., Montrouge Cedex/Frankreich	50,0	9	6,7	6,6 ¹⁾
26	EMAS Digital SAS, Neuilly-sur-Seine/Frankreich	50,0	9	12,0	0,0 ¹⁾
27	Finanzen Corporate Publishing GmbH, Berlin	100,0		-11,6	-0,2 ²⁾
28	gamigo AG, Hamburg	100,0	14	2,2	-2,3 ¹⁾
29	Gofeminin.de GmbH, Köln	100,0	4	10,1	1,6 ¹⁾
30	Hammerich & Lesser Zeitschriften- und Buchverlag GmbH, Hamburg	100,0		2,2	-0,2 ²⁾
31	Idealo Internet GmbH, Berlin	74,9	14	18,0	17,9 ¹⁾
32	Immonet GmbH, Hamburg	100,0		17,7	-17,2 ¹⁾
33	Les Publications Grand Public S.A.S., Neuilly-sur-Seine/Frankreich	100,0	9	4,8	-1,5 ¹⁾
34	Marmiton SAS, Paris/Frankreich	100,0	4	4,1	1,4 ¹⁾
35	Poliris S.A.S., Paris/Frankreich	93,0	45	4,4	1,1 ¹⁾
		7,0	36		
36	PressImmo On Line S.A.S., Paris/Frankreich	100,0	45	73,2	28,5 ¹⁾
37	PRINOVIS Ltd. & Co. KG, Hamburg	25,1		-	-
38	Ringier Axel Springer CZ a.s., Prag/ Tschechische Republik	100,0	40	43,9	16,9 ¹⁾
39	Ringier Axel Springer d.o.o., Belgrad/ Serbien	100,0	40	14,8	5,2 ¹⁾
40	Ringier Axel Springer Media AG, Zürich/ Schweiz	50,0	2	372,9	30,3 ¹⁾
41	Ringier Axel Springer Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	40	51,6	-9,0 ¹⁾
42	Ringier Axel Springer Print CZ a.s., Prag/ Tschechische Republik	100,0	38	23,4	5,7 ¹⁾
43	Ringier Axel Springer Slovakia a.s., Bratislava/Slowakei	100,0	40	35,1	6,5 ¹⁾
44	Schwartzkopf TV-Productions GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	13	3,7	1,2 ¹⁾
45	SeLogger.com SA, Paris/Frankreich	99,7	2	182,1	-5,0 ¹⁾
46	SmartAdServer SAS, Paris/Frankreich	100,0	4	9,2	1,9 ¹⁾
47	Smarthouse Media GmbH, Karlsruhe	91,0		3,8	6,2 ¹⁾
48	StepStone AS, Oslo/Norwegen	100,0	51	377,0	-3,1 ¹⁾
49	StepStone B.V., Leiden/Niederlande	100,0	48	-4,0	-0,7 ¹⁾
50	StepStone Deutschland GmbH, Düsseldorf	100,0	51	27,9	43,1 ¹⁾
51	StepStone GmbH, Berlin	100,0	14	363,3	34,2 ¹⁾
52	StepStone Ltd., Cork/Irland	100,0	48	0,0	17,0 ¹⁾
53	Ullstein GmbH, Berlin	100,0	15	11,5	2,7 ¹⁾
54	Viviana Investments Sp. z o.o., Warschau/ Polen	100,0	41	7,8	0,9 ¹⁾
55	WBV Wochenblatt Verlag GmbH, Hamburg	100,0		75,8	5,3 ¹⁾
56	ZANOX.de AG, Berlin	52,5	14	57,6	23,7 ¹⁾

¹⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß International Financial Reporting Standards zwecks Einbeziehung in den Konzernabschluss der Axel Springer AG zum 31. Dezember 2011.

²⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31. Dezember 2010.

(23) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Axel Springer AG hat den Aktionären die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG auf den Internetseiten der Gesellschaft unter www.axelspringer.de → Investor Relations → Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist ebenfalls im Geschäftsbericht 2011 abgedruckt.

(24) Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Die in den nachfolgenden Mitteilungen jeweils genannte Anzahl stimmberechtigter Aktien und der jeweils genannte Stimmrechtsanteil beziehen sich jeweils auf den Zeitpunkt der Abgabe der jeweiligen Mitteilung. Hingewiesen wird insbesondere darauf, dass mit Wirkung zum 31. Mai 2011 ein Aktiensplit im Verhältnis 1:3 durchgeführt wurde und hierdurch an die Stelle je einer Aktie drei Aktien getreten sind.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, hat im Oktober 2011 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in Verbindung mit § 32 Abs. 2 Investmentgesetz (InvG) mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, an der Axel Springer AG den Schwellenwert von 3 % am 16. September 2011 unterschritten hat und sich auf 2,965 % (2.933.511 Stimmrechte) beläuft.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, hat im August 2011 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG in Verbindung mit § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, an der Axel Springer AG den Schwellenwert von 3 % am 25. August 2011 überschritten hat und sich auf 3,002 % (2.969.961 Stimmrechte) beläuft.

Die Friede Springer GmbH & Co. KG, Berlin, hat im Januar 2006 gemäß §§ 21 f. WpHG mitgeteilt, dass deren Stimmrechtsanteil an der Axel Springer AG am 31. Dezember 2005 24:00 Uhr/1. Januar 2006 0:00 Uhr neben der Schwelle von 50 % zugleich die Schwellen

von 5 %, 10 % und 25 % überschritten hat und nun rund 59,82 % beträgt (dies entspricht 20.337.710 stimmberechtigter Aktien bei einem Grundkapital der Axel Springer AG von insgesamt 34.000.000 stimmberechtigten Aktien). Die Friede Springer GmbH & Co. KG hält die Stimmrechte in Höhe von 50,0000294 % aufgrund Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der von der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co. direkt gehaltenen Stimmrechte (entspricht 17.000.010 Stück stimmberechtigter Aktien) und in Höhe von rund 9,82 % auf Grund Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der von der Axel Springer AG gehaltenen eigenen Aktien (entspricht 3.337.700 Stück).

Die Friede Springer Verwaltungs GmbH, Berlin, hat im Januar 2006 gemäß §§ 21 f. WpHG mitgeteilt, dass deren Stimmrechtsanteil an der Axel Springer AG am 31. Dezember 2005 24:00 Uhr/1. Januar 2006 0:00 Uhr neben der Schwelle von 50 % zugleich die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten hat und nun rund 59,82 % beträgt (dies entspricht 20.337.710 stimmberechtigter Aktien bei einem Grundkapital der Axel Springer AG von insgesamt 34.000.000 stimmberechtigten Aktien). Die Friede Springer Verwaltungs GmbH hält die Stimmrechte in Höhe von 50,0000294 % aufgrund Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der von der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co. direkt gehaltenen Stimmrechte (entspricht 17.000.010 Stück stimmberechtigter Aktien) und in Höhe von rund 9,82 % auf Grund Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der von der Axel Springer AG gehaltenen eigenen Aktien (entspricht 3.337.700 Stück).

Die AS Publizistik GmbH, Berlin, hat im Januar 2006 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass deren Stimmrechtsanteil an der Axel Springer AG am 1. April 2002 50,0000294 % betrug (das entsprach 17.000.010 Stück stimmberechtigter Aktien bei einem Grundkapital der Axel Springer AG von insgesamt 34.000.000 stimmberechtigten Aktien). Die AS Publizistik GmbH hielt die Stimmrechte aufgrund Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG.

Die Tweedy, Browne Company LLC, New York, USA, hat im November 2003, korrigiert durch Meldung im

August 2004, mitgeteilt, dass sie am 6. November 2003 die Stimmrechtsschwelle von 5 % überschritten hat und ihr ein Stimmrechtsanteil von (gerundet) 5,75 % zusteht, entsprechend 1.955.211 der insgesamt 34.000.000 auf den Namen lautenden, vinkulierten, stimmberechtigten Stückaktien der Axel Springer AG. Die Aktien sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Frau Dr. h.c. Friede Springer, Berlin, hat im Januar 2003 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Axel Springer AG am 11. Oktober 2002 die Schwelle von 50 % überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 60,4 % beträgt. Hiervon sind ihr 55,4 % nach § 22 Abs. 1 Satz Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Darüber hinaus hat Frau Dr. h.c. Friede Springer, Berlin, im Januar 2003 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 50 % der Stimmrechte und 10 Aktien an der Axel Springer Verlag AG zustehen. Davon sind ihr 50 % der Stimmrechte und 10 Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co., Berlin, hat im April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 mitgeteilt, dass ihr 50,0000294 % (gleich 50 % und 10 Aktien) der Stimmrechte an der Axel Springer Verlag AG, Berlin, zustehen.

(25) Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von € 168,2 Mio. (Vj.: € 158,3 Mio.) einen Betrag von € 167,6 Mio. zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von € 1,70 (Vj.: € 4,80; entspricht unter Berücksichtigung des zwischenzeitlich wirksamen Aktiensplits rechnerisch einer Dividende von € 1,60) je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden und den danach verbleibenden Betrag in Höhe von € 0,6 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, die nicht dividendenberechtigt sind. Bis zum Zeitpunkt der Haupt-

versammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung bei unveränderter Ausschüttung von € 1,70 je dividendenberechtigte Stückaktie ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

(26) Versicherung der gesetzlichen Vertreter

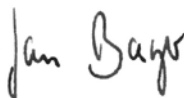
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, den 21. Februar 2012

Axel Springer Aktiengesellschaft



Dr. Mathias Döpfner



Jan Bayer



Ralph Büchi



Lothar Lanz



Dr. Andreas Wiele

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Axel Springer Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 22. Februar 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Plett
Wirtschaftsprüfer



Glöckner
Wirtschaftsprüfer